

## Pressemitteilung

Berlin, 20. Mai 2015

### **Jetzt ist es soweit: Die Bundesbank kritisiert EZB und Kommission**

In ihrem neuesten Monatsbericht hat die bisher für ihre Zurückhaltung bekannte Deutsche Bundesbank das Handeln der Europäischen Kommission sowie der Europäischen Zentralbank offen und scharf kritisiert.

Zum einen tadelt die Bundesbank den laxen Umgang der Europäischen Kommission mit den Haushaltsregeln des Stabilitätspakts, insbesondere in Bezug auf die Länder Frankreich, Italien und Belgien. Trotz der weiterhin hohen Verschuldungsquote dieser Länder sei die Kommission nicht bereit, den Druck durch Eröffnung eines Defizitverfahrens in Verbindung mit Sanktionen zu erhöhen. Stattdessen werden geplante Strukturreformen und zu ambitionierte Ziele als Gründe herangezogen, die eine Fristverlängerung bzw. ein Unterlassen der Kommission rechtfertigen sollen.

Zum anderen moniert die Bundesbank die Erhöhung der Notfallliquiditätshilfe an Griechenland. Die nur kurzfristige Zahlungsfähigkeit sowohl der griechischen Banken als auch des griechischen Staates sei nur noch dadurch gewährleistet, dass die griechische Nationalbank ELA-Kredite an griechische Banken gewährt, die diese wiederum für den Aufkauf von kurzfristigen griechischen Staatsanleihen (T-Bills) ausgeben. Diese Vorgehensweise der EZB sei mit Blick auf das Verbot der monetären Staatsfinanzierung bedenklich.

Deutlichere Worte sind bisher von keiner Nationalbank der Eurozone gefallen.

**Pressekontakt:**

Europolis e.V.  
Hackescher Markt 4  
10178 Berlin - Germany  
[sek@office.mck.de](mailto:sek@office.mck.de)  
0049-(0)30 84314136